



Informationen über die Ereignisse am Schulprojekts Hundee Guddinaa in Ambo :

Aufgrund des Besuchsberichtes von David und Sina von der letzten Reise nach Ambo (im Januar 2017) haben wir allen fünf Mitgliedern des Boards in Ambo einen Brief geschrieben mit folgendem Inhalt:

- Zusammenarbeit und Kommunikation, Umsetzung vereinbarter Maßnahmen, unsere bisherige finanzielle Unterstützung und die zukünftig erforderliche Hilfe.

In einer Besprechung der Verantwortlichen der Schule Ende April 2017 erhielten wir eine detaillierte Stellungnahme, in der auf die von uns angesprochenen Punkte eingegangen wurde. Darüber hinaus erhielten wir den neuesten Status an der Schule mit wichtigen Entscheidungen:

- Um die finanzielle Situation zu verbessern, wurde das Schulgeld mit Zustimmung der Eltern von 150.- Birr auf 200.- Birr erhöht (5,80 € auf 7,70 €/Monat). Daraufhin hat sich die Schülerzahl um fünf auf 309 reduziert. 53 Kinder zahlen die Hälfte des Schulgeldes, 57 sind befreit.
- Ein neuer erfahrener Direktor wurde für die Grundschule eingestellt.
- Für einen effektiveren Computerunterricht wurde ebenfalls ein neuer Mitarbeiter eingestellt, der zusammen mit externen Computerfachleuten den Unterricht verbessern soll.
- Die Lehrerbezahlung wurde ab Mai erneut an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst.
- Um die Kostenkontrolle effektiver durchzuführen, wird zusammen mit einem externen Auditor in Abständen von ca. 3 Monaten die finanzielle Situation und die Verwendung der Gelder überprüft.

Unsere bisherige Unterstützung:

Für das laufende Schuljahr 2016/2017 haben wir 6.288,50 € als Unterstützung überwiesen. Über die Verwendung des Betrags hat uns Moroda am 15. Mai 2017 einen Bericht geschickt. Bis zum Ende des Schuljahrs müssen wir noch die Gelder für die Lehrerbezahlung in den zwei Ferienmonaten (2.600.- €), unseren Anteil an den Schulgebühren für die bedürftigen Kinder (950.- €) und die restlichen Kosten für die Fertigstellung der Toiletten (2.700.- €) aufbringen.

Zu unserer großen Freude hat der Kirchenvorstand in den Sitzungen im April und Juli über einen Zuschuss für die Bezahlung der Gehälter aus der Kollektenkasse beraten.

Siehe auch den Bericht aus dem Kirchenvorstand.

Trotz dieser Unterstützung benötigen wir weiterhin Ihre und Eure Hilfe.

Den letzten Status und die neuesten Informationen haben wir in dem neuen „Flyer“ vom Juni 2017 veröffentlicht. Der Flyer ist im Gemeindehaus ausgelegt oder kann auf der Internetseite der Ev. Kirchengemeinde angeschaut werden.

Status an der Schule Hundee Guddinaa in Ambo in Kurzform :

Das Schuljahr 2016/2017 endet am 24. Juni 2017. In allen Klassen finden zur Zeit die Abschlussprüfungen, die über die Versetzung oder das Entlassungszeugnis entscheiden, statt. Diese Prüfungen werden von der Schulbehörde beaufsichtigt. Das neue Schuljahr 2017/2018 beginnt im September. Wir sind gespannt und hoffen, dass viele neue



Schüler sich an der Schule Hundee Guddinaa anmelden.



Die neue Toilette: Die von der Schulbehörde geforderten separaten Toiletten für die "boys", girls und für das Lehrpersonal sollen bis zum Beginn des neuen Schuljahres fertiggestellt werden. Für die Mädchen wurde mit dem Bau einer Toilette begonnen, die Grube ist bereits ausgehoben. Die teilweise abgerissenen Toilette wird für die Jungen verwendet und wurde instand gesetzt. Die Toilette für das Lehrpersonal wird dann in den Ferien (nach der Regenzeit) fertiggestellt.

Herzlichen Dank, auch im Namen der Kinder in Ambo, für Ihre und Eure Unterstützung der Schule Hundee Guddinaa in Ambo

Artikel „Aus dem KV“ zu Äthiopien.

In unseren Sitzungen im April und im Juli war das Schulprojekt „Hundee Guddinaa“ in Ambo, Äthiopien ein Beratungsschwerpunkt. Die Unterstützung durch die Evangelische Kirchengemeinde Zornheim beim Aufbau und Betrieb eines Kindergartens und einer Schule dauert nun seit dem Jahr 2004.

Die politischen Unruhen ab November 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 im gesamten Verwaltungsbezirk Oromia führten dazu, dass alle Schulen, auch die in Ambo über vier Monate geschlossen waren. Jetzt läuft der Unterricht wieder normal und die Schülerzahlen sind stabil, aber die Auswirkungen des Unterrichtsausfalls beschäftigen uns weiter.

Der Kirchenvorstand hatte im Januar 2016 beschlossen, für die Monate des unruhebedingten Unterrichtsausfalls die Lehrergehälter weiter zu bezahlen, damit die Lehrer ein Auskommen haben, auch wenn kein Schulgeld eingenommen wird. Da das Spendenaufkommen dafür nicht ausreichte, haben wir nun beschlossen, die benötigten Gelder aus unseren Kollektentrücklagen zu nehmen.

„Hundee Guddinaa“ bedeutet in der Oromo-Sprache „Bildung ist die Wurzel der Entwicklung“. Etwa ein Drittel der Schüler werden voll oder zu 50 % unterstützt. Mit der Übernahme des Schulgelds ermöglichen wir Kindern aus armen Familien und HIV/Aids-Waisen den Besuch der Schule. Die Übernahme der sozialen Verantwortung durch eine solche Unterstützung ist dem Kirchenvorstand sehr wichtig. Uns ist es ein Anliegen, dass diese Schule, die inzwischen 8 Klassen umfasst, eine stabile Zukunft hat. Die ersten beiden Jahrgänge haben im Sommer 2015 und 2016 mit dem staatlichen Abschluss der 8. Klasse die Schule verlassen. Alle Schüler haben die Abschlussprüfung bestanden! Nur wenn die Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Äthiopien gegeben sind, reduziert sich der wirtschaftliche Druck zum Auswandern – auch deshalb setzen wir darauf, diese Initiative zur Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten zu fördern. Wir vertrauen darauf, dass unsere Gemeindemitglieder diesen Weg mit uns gehen.

Weitere Informationen zum Schulprojekt und zu Äthiopien.

- Zusammenfassung des Vortrags, der an der Veranstaltung am 7. April 2017 gehalten wurde:

<http://ekg->

[zornheim.de/assets/Uploads/pdfdiverse/Aethiopien/Aethiopien2017/ZusammfassungVortrag7April.pdf](http://ekg-zornheim.de/assets/Uploads/pdfdiverse/Aethiopien/Aethiopien2017/ZusammfassungVortrag7April.pdf)

Flyer, Stand Juni 2017: <http://ekg->

[zornheim.de/assets/Photos/Ethiopia/2017/FlyerAethiopienJuni201internet.pdf](http://ekg-zornheim.de/assets/Photos/Ethiopia/2017/FlyerAethiopienJuni201internet.pdf)

Beiträge über Entwicklungshilfe Afrika:

Nachstehende Beiträge aus dem Jahr 2011 und aus 2017 zeigen die Problematik von Entwicklungshilfe aus der Sicht von Afrikanern:

18. September 2011, Entwicklungshilfe für Afrika,

"Probleme verschwinden nicht durch Säcke mit Reis und Mais"

Rund zwei Billionen Dollar bekamen afrikanische Regierungen in den vergangenen 50 Jahren im Kampf gegen Hunger und Elend. Doch die sambische Finanzexpertin Dambisa Moyo meint, Entwicklungshilfe bringe den Kontinent nicht voran, sie schade ihm sogar. Der Westen solle seine Zahlungen einstellen.

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/entwicklungshilfe-fuer-afrika-probleme-verschwinden-nicht-durch-saecke-mit-reis-und-mais-a-785958.html>

Entwicklungspolitik „Wer Afrika helfen will, darf kein Geld geben“

James Shikwati gehört zu den wenigen Marktliberalen in Afrika. Der 36 Jahre alte Shikwati hat vor sechs Jahren in Nairobi das Institut „Inter Region Economic Network“, kurz Iren, gegründet. Mit der Denkfabrik wirbt der ehemalige Lehrer für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung in Afrika. Ausländische Entwicklungshilfe lehnt Shikwati ab.

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/konjunktur/entwicklungspolitik-wer-afrika-helfen-will-darf-kein-geld-geben-1437005.html>